

Medienkompetenz im Ehrenamt

2018

Basiswissen

Stand 15.10.2017

Malte Jörg Uffeln

Bürgermeister der Brüder-Grimm-Stadt Steinau an der Straße

Magister der Verwaltungswissenschaften

Rechtsanwalt (Zulassung ruht nach 47 BRAO) Mediator(DAA) Lehrbeauftragter

www.maltejoerguffeln.de

Unsere tägliche mediale Welt

**„ Nachrichtenportale am Morgen lesen,
Radio auf dem Weg zur Arbeit hören,
Unterwegs das Internet nutzen,
am PC lernen, arbeiten und spielen“**

(Beispiel aus:

http://www.grimme-institut.de/handreichungen/pdf/mekonet_kompakt_medienkompetenz.pdf

15.10.2017)

Ihre eigene mediale Welt:

Jahrgang 1964

Medienkompetenz ?!



Jahrgang 1964 - Jahrgang 2004

Medienkompetenz?!



**Jahrgang 1964 – Jahrgang 1936 – Jahrgang
2004**

Medienkompetenz ?!



I.

Medienkompetenz

Begriffsklärungen

Medienkompetenz

Was ist das ?

Medienkompetenz bezeichnet die Fähigkeit, Medien und ihre Inhalte den eigenen Zielen und Bedürfnissen entsprechend sachkundig zu nutzen.

„Vier Dimensionen“ nach Dieter Baacke

(1934-1999)

*** Medienkritik**

***Medienkunde**

***Mediennutzung**

***Mediengestaltung**

Umfang der Medienkompetenz

(Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Medienkompetenz>)

***Medien (Bücher, Zeitschriften, Hörfunk, Fernsehen, Internet usw.) kennen und nutzen können** – beispielsweise ein Buch in der Bibliothek suchen und entleihen.

sich in der Medienwelt orientieren können – beispielsweise unter den verschiedenen Fernsehangeboten eine Nachrichtensendung finden.

***An medial vermittelten Kommunikationen teilnehmen können** – beispielsweise einen Leserbrief verfassen, in einer Schülerzeitung schreiben, zu einem offenen Kanal etwas beitragen, sich an der Wikisphäre beteiligen.

***Eine kritische Distanz zu Medien halten** – beispielsweise kommerzielle oder politische Interessen in journalistischen Beiträgen erkennen können

***Selbst kreativ in der Medienwelt tätig werden** – beispielsweise ein Blog schreiben, eine eigene Homepage gestalten, einen Rundbrief herausgeben, eine Demo veranstalten, ein Buch schreiben, eine Ausstellung organisieren, ein Konzert geben, ein Graffiti erstellen, ein Wiki ins Leben rufen, oder einen Flashmob initiieren.

Weiterführende Quellen/Überblicke:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Medienkompetenz>

http://groups.uni-paderborn.de/wipaed/learnlabmediendidaktik/Website/7_files/9_Medienkompetenz.pdf

<http://www.bildungxperten.net/wissen/was-ist-medienkompetenz/>

<https://www.lmz-bw.de/dieter-baacke-medienkompetenz.html>

<http://lars-kilian.de/studienblog/?p=116>

II.

**Tatsachenbehauptung und
Meinung**

Tatsachen

***Tatsachen sind entweder „wahr“ oder
„falsch“**

***Tatsachen sind dem Wahrheitsbeweis
zugänglich (BVerfGE 90,241)**

*** Tatsachen beruhen „nicht“ auf Emotionen**

Meinungen

*** Meinungen enthalten Element eines „
Dafür“ oder „Dagegen“**

(BVerfGE 65,1; 90, 241)

*** Meinungen können auf Emotionen beruhen**

*** Meinungen sind „subjektiv“**

Sonderfall „Shitstorm“

Die Grenzen sind überschritten:

***bei unwahren Tatsachenbehauptungen**

(BVerfGE 54,208)

***beleidigenden Aussagen**

(BVerfGE 60,234)

***Schmähkritik**

(BVerfGE 82,272; 93,204)

III.

Medien im Ehrenamt

Unsere Medien im Ehrenamt

*** Informationsmedien**

*** Kommunikationsmedien**

*** Mittel der natürlichen Kommunikation**

*** Unterhaltungsmedien**

Informationsmedien im Ehrenamt

- * Vereins-, Verbandszeitungen**

 - * Zeitschriften**

 - * e-mail-Newsletter**

 - * INFO-Briefe**

 - * Fernsehen; Radio**

 - * DVD/blue-ray- DVDs**

 - * www. (Internet)**

 - * wikipedia.de**

 - * Plakate, Flugblätter, Flyer**

Aktuelle Entwicklungen

(Aufsatz von Torsten Larbig <http://herrlarbig.de/2010/10/10/gegenwart-und-zukunft-der-informationsmedien-zeitung-radio-fernsehen-und-digitale-verknuepfungen/>)

„Setzen sich Tablet-Computer wirklich dauerhaft durch, so ist tatsächlich zu erwarten, dass sie das Potential haben, die bisherige **Tageszeitung** **abzulösen**. Sie könnten sich aber auch auf das Fernsehen und auch auf weitgehend nebenbei genutzte Radio auswirken“

Kommunikationsmedien

(technische Kommunikationsmittel) im

Ehrenamt

- * Telefon (Telefonkonferenzen)**

 - * SMS / Whatsapp**

 - * Skype**

 - * e-mail**

- * twitter, facebook (messenger)**

 - * blogs**

Mittel der natürlichen Kommunikation

*** Sprache (Laute)= verbale
Kommunikation**

***Zeichensprache (bspw. durch Hand- oder
Körperbewegungen, z. B. Augenzwinkern)**

***andere nonverbale Kommunikationsmittel
(bspw. Gestik, Mimik, Kleidung**

Unterhaltungsmedien

- * **Computer**
- * **www.(Internet)**
- * **Computerspiele**
- * **Musik, Film, Spiele**

IV.

Mediengefahren

Mediengefahren

Manipulation und

FAKE – News

(vorn. social Media)

Arten der Medienmanipulation

- * geopolitische Manipulation (z.B. Nordkorea)
- * ethnische, rassische Manipulation (Rassismus, Nationalismus)
- * Manipulation durch Unternehmen, Werbung, PR
 - * Klassenmanipulation
 - * religiöse Manipulation
- * (vorsätzliche) Skandalisierung
(Nachrichten überbetonen, verzerren, fabrizieren)
- * Desinformation (gezielt, einseitig, verzerrt)
 - * Agitation und Propaganda
 - * journalistische Lüge
- * Hofberichterstattung/ Verlautbarungsjournalismus

Medienmanipulatoren

*** Journalisten**

*** Politiker**

*** Verlage und Eigentümer**

*** Medienkunden**

*** Werbewirtschaft**

FAKE- News

(Quelle:

https://de.wikipedia.org/wiki/Fake_News)

Fake News

***manipulativ verbreitete,
vorgetäuschte Nachrichten oder
Falschmeldungen**

*** überwiegend im Internet, social
Media**

*** viral – schnell - verbreitet**

Social Bots

Unter einem Bot (von englisch robot ‚Roboter‘) versteht man ein Computerprogramm, das weitgehend automatisch sich wiederholende Aufgaben abarbeitet, ohne dabei auf eine Interaktion mit einem menschlichen Benutzer angewiesen zu sein.

HILFE- Portal:

<https://www.botfrei.de/de/index.html>

V.

**TIPPS für die social - media
Kommunikation**

Standards

- * Denken
- * „Vor“formulieren
- * Korrigieren
- * Posten

TIPPS:

- * „Selbst“ agieren, lesen und schreiben**
 - * „Schnell“ agieren**
 - * keine FAKE News, SPAM-News**
- * Authentisch bleiben: Kommunizieren im JETZT**
 - * Vielfalt abbilden (pics, kurze Posts)**
 - * positive Kommunikation**
 - * klare Zuständigkeiten (Webmaster!)**
 - im Verein**
 - * Kommunikationscontrolling**
 - (Vier- Augen- Prinzip)**

*** korrekt, aktuell und authentisch
kommunizieren**

*** keine Passwortweitergabe**

*** Rechte „Anderer“ - Urheberrechte prüfen und
wahren**

*** „Meinen“ statt „behaupten!“**

Weitere Beispiele und TIPPS:

10 Goldene Regeln

(Quelle: <http://www.viermalvier.at/die-10-goldenen-regeln-fur-social-media/>)

- 1. Das Internet ist für Kommunikation gemacht,
nicht für Marketing und Vertrieb**
- 2. Immer zuerst zuhören**
- 3. Erst denken, dann handeln**
- 4. Nutzen für Andere (User) erzeugen**
- 5. Schnell, authentisch, relevant kommunizieren**
- 6. "Anderen" eine Bühne zur Selbst-Darstellung bieten**
- 7. Kein spammen und dissen**
- 8. Sozial- empathisch- agieren**
- 9. Authentisch agieren und bleiben**
- 10. Zusammenarbeiten (kooperieren)**

VI.

**Meldung und Nachricht in der
Kommunikation**

Die 4 W's der Meldung

Wer ?

Was ?

Wann ?

Wo ?

Die 7 W's der Nachricht

Wer hat Was getan ?

Wem ist Was passiert ?

Wann ?

Wo ?

Wie ?

Warum ?

Woher ? (Informationsquelle)

VII.

**Parameter für gelungene
Werbung in den Medien**

Das

RAVIOLI - Prinzip

RAVIOLI

R= Relevance (Relevanz)

A= Awareness (Aufmerksamkeit)

V= Value (Mehrwert/Werte)

I= Information

O= Organisation

L=Listen (Zuhören)

I= Interaction (Interaktion)

VIII.

**Über den Umgang mit
Narzissten, Pöblern und
Psychopathen im www.**

Grundregeln

- * **passive Kommunikation: Zuhören, lesen, nachdenken**
 - * **RUHE BEWAHREN!**
 - * **Sich nicht aus der Reserve bringen lassen**
 - * **Nicht“vorschnell“ antworten (24 h warten)**
 - * **Gedanken-, Formulierungscontrolling**
 - * **“Meinen“ statt „ behaupten“**
 - * **„Schweigen“, „sperren“, „melden“**
 - * **Ich muss nicht mit Jedem sofort kommunizieren**
 - * **Senden-empfangen- senden- empfangen...**

Nörgler, Pöbler, Narzissten

- * Viel und genau zuhören, schweigen**
- * konkret(er) kommunizieren, auf Plattitüden und verbale Spitzen verzichten**
 - *den eigenen Fokus behalten**
- * ggf. das Ego des Narzissten stärken, auch mit Ironie/Satire**
- * nichts erbitten, kein feed back herausfordern, erwarten**
- *Senden, senden, senden statt senden und empfangen**

*** „geduldig lächeln“, den eigenen Stand bewahren
(Emotionskontrolle)**

***unfreiwillige Zugeständnisse machen, auf die es ihnen nicht
ankommt**

***systemisch denken und argumentieren
(„vom Ende/Ziel her“)**

*** Dialog dokumentieren (schwarz auf weiß) um
Wortverdrehungen abzuwehren**

***Situativ agieren**

*** Opferhaltung der Narzissten nicht bestärken**

*** SCHWEIGEN, nicht in die verbale Eskalationsspirale
kommunizieren**

IX.

ICH und meine Daten im www..

TIPPS:

- * Authentisch kommunizieren!**
- * Kommunikation mit nicht bekannten Pseudonymen meiden!**
- * Name, Wohnort, Telefonnummer(n), e-mail-Adresse nicht beliebig herausgeben**
- * Abgewandelte Adressen für Newsletter etc. verwenden. Vereins-e-mail-Adresse**
- * sorgsamer Umgang mit Telefonnummer**
 - * eigene Bildrechte wahren**

X.

**Der Kampf gegen Fake News
- Empfehlungen -**

1.

Verifizieren der Informationen

**Prüfen Sie ihre Quelle auf „Echtheit“ und
„Authentizität“**

**Zweifeln Sie bis zum eigenen Beweise des
Gegenseils.**

2.

Faktencheck

Checken Sie stets die „Tatsachen“ (Fakten) der Informationen.

Werden Tatsachen und Meinung sauber getrennt?

Gibt es einen Verdacht auf eine bewusste Fehl- und Desinformationen ?

Glauben Sie nichts, prüfen Sie !

3.

Kontrollfragen „ an “ den Text, die Information

Wer behauptet was und wie ?

Was sind die Quellen des Autors ?

Tatsachenbericht oder Meinungsbericht ?

Liefert der Autor Belege für Tatsachen ?

Untermauert der Autor seine Meinung mit Quellen?

Was lässt der Autor vielleicht aus ?

Werden Originalquellen korrekt zitiert?

4.

Mein Bauchgefühl...

Wahr (?) oder Falsch (?)

5.

Bin ich voreingenommen ?

Mein Vorverständnis _____

Was will ich lesen _____?

Was sind meine Erwartungen an den Text ?

6.

**Ist der Beitrag reißerisch
formuliert ?**

Manipulationen prüfen

7.

„Analoger“ Faktencheck

Drucken Sie den „digitalen“ Text aus und lesen und analysieren Sie ihn in „analoger“ Form kritisch

8.

**Arbeiten Sie „sauber“ mit
ihren kritisch geprüften
Quellen**

XI.

**Vorgehen gegen Hass und
Hetze im Internet**

Netzwerkdurchsetzungsgesetz (NetzDG)

Quelle:

<https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2017/kw26-de-netzwerkdurchsetzungsgesetz/513398>

Zweck dieses Gesetzes ist es, eine schnelle, übersichtliche und einfache Möglichkeit zu schaffen, um ungewollte rechtswidrige Inhalte löschen zu lassen und zwar auf Veranlassung der Nutzer selbst. So sollen gerügte Inhalte von Facebook, Twitter & Co zur Kenntnis genommen und auf ihre Rechtswidrigkeit untersucht werden. Der Zeitraum der Lösungsfrist für offensichtlich rechtswidrige Inhalte beträgt gerade einmal 24 Stunden. Ist die Rechtswidrigkeit nicht offensichtlich erkennbar, beträgt die Frist sieben Tage. Rechtswidrige Inhalte sind nach dem NetzDG solche, die gegen diverse Straftatbestände verstoßen, wie die Beleidigung, die Verleumdung oder die Bedrohung. Der Nutzer ist über Ergebnisse seiner Beschwerde zu unterrichten. Neben der Erstellung des Beschwerdeverfahrens sollen die Betreiber halbjährlich einen Bericht über den Umgang mit den Beschwerden veröffentlichen.

Etwaige Verstöße gegen die Vorschriften des Netzwerkdurchsetzungsgesetzes können mit einer Geldbuße von bis zu 5 Millionen Euro geahndet werden. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass sich durch die Anwendung des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten der Höchstbetrag verzehnfacht und im Worst-Case (theoretisch sogar) eine Buße von rund 50 Millionen Euro droht, welche sicherlich auch Internetriesen wie Facebook schmerzen würde.

**Vielen lieben Dank für ihr
Interesse, ihr Engagement und ihre
Aufmerksamkeit**

Ihr

Malte Jörg Uffeln

www.maltejoerguffeln.de